

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 13

DAS ELTERNHAUS 17

Weihnachten 1837: Drei königliche Beamte haben eine Geburt zu bezeugen – Eine kleine Prinzessin im »weißen Boudoir« – Die Mutter: eine Königstochter, der Vater: ein reicher Erbe – Eine glückliche und eine traumatische Kindheit – Pflichterfüllung bis zur Erschöpfung – Drakonische Erziehungsmaßnahmen – Die selbstbewusste Nebenlinie der Wittelsbacher soll an die königliche Familie herangeführt werden – Ludovika muss das »liebe Vetterchen« heiraten – »Sie werden lernen, einander zu lieben« – Ehevertrag mit Ausstiegsklausel – Elisabeths Vater: reicher als der König – Das schönste Palais Münchens – Prachtappartements und eine königliche Hofhaltung – Der Hofstaat von Kaiserin Elisabeths Eltern – Feste im Palais Max: Champagner und ein Blumenmeer – Die beliebtesten Gastgeber Münchens – Eine reiche Erbschaft führt zu Änderungen – Der Herzog bricht in den Orient auf

MÄDCHENJAHRE 43

Ein junger Abessinier stirbt im Palais Max – Die Festappartements im Palais verwaisen – Der Vater zieht um – Zwischen Kunstkammer und Herrenabenden –

*»Elise« erlebt zwei verschiedene Welten – Getrennt von
 Tisch, aber nicht von Bett – Der »Egoist, dessen Herz kaum
 spricht« – Ein »Muttertier«, das keine Aufmerksamkeit
 erfährt – Ehe als Statusgewinn – »Züge einer unglaublichen
 Tyrannei« – Weibliche Ohnmachten – Eine glückliche
 Kindheit? – Problematische Quellen – Traumhafte Séjours
 in Possenhofen – Turbulente Zeiten – Vier prägende
 Erzieherinnen – Vorbereitung auf »weibliche« Aufgaben –
 Teegesellschaften und »Tänzchen« im Freskensaal – Kein
 Griechischunterricht für Elisabeth – Handarbeiten,
 Zeichnen, Dichten – Elisabeth als eifrige Briefschreiberin –
 Die Tage im Elternhaus sind gezählt – Die Suche nach
 einem Ehemann kann beginnen*

VERLOBUNG 72

*Ein Kleid erzählt von einer überraschenden Verlobung –
 Heiratsfähig mit fünfzehn Jahren – Die Firmung
 als Signal für Bewerber – Die Mutter sucht einen
 Ehemann – Unterschätzte weibliche Netzwerke –
 »Krinolinengeraschel« – Das erfolgreiche Heiratsbusiness
 der Wittelsbacher Schwestern – Der Rocksäum wandert
 nach unten, das Haar nach oben – Ein auffälliger
 Besuch in Dresden – Nicht hübsch genug? – Foto eines
 Teenagers – Pubertäre Gefühlsstürme – Erwachende
 Schönheit – Die Reise nach Ischl – In der Sommerhitze
 auf staubigen Straßen – Plötzliche Planänderung – Eine
 Rosenknospe im schwarzen Kleid – Liebe auf den ersten
 Blick – Entscheidende vierundzwanzig Stunden – Ein
 schneller Heiratsantrag – Erstmals alleine in einem
 Zimmer – Heiße Tränen – Schüchternheit als besonderer
 Reiz – Eine schwierige Prägung – Der größte Triumph
 führt zum Verlust der Tochter – Zukunftsangst – Das
 außergewöhnliche Ballkleid*

Schätze und Meerestiere für die Braut des Kaisers – Der Hof sucht eine Leibwäscherin für die künftige Kaiserin – Die Kammerfrau geht um 13 000 Gulden einkaufen – Drei überforderte Frauen und ein Trousseau – Wer stattet Elisabeth mit Diademen aus? – Heiratsvertrag als Duplikat – Die Mutter erhöht die Mitgift – Erste repräsentative Pflichten – Der unangenehme Brief eines empörten Erzherzogs – Tagesablauf einer Braut – »Alle Blicke auf Sisi« – Reisestart mit vollgepackter Kutschenkolonne – Ankunft im pittoresken Dorf – Erstes Familientreffen in der großen Galerie – Die neuen Verwandten dürfen sich »beurlauben« – Einzug in Wien – Elisabeth verbringt die Nacht vor der Hochzeit im Rosenberg-Appartement – Abendliche Trauung ohne breite Öffentlichkeit – Courschleppe und Myrthenzweige – Jawort unter Kanonensalven – Die schüchterne Braut meistert den Hochzeitsempfang souverän – Aufgeklärt in die Hochzeitsnacht

Warten, bis die Periode ausbleibt – Das Ehebett ist keine private Zone – Der Druck, einen Thronfolger zu gebären – Festbeleuchtung für die neue Kaiserin – Kraftnahrung aus der Hofzuckerbäckerei – Volksfest als Politikum – »Ein junges Ehepaar soll ungestört bleiben« – Flitterwochen? Séjour in Laxenburg – Spontane Sympathiebezeugungen sind passé – Ein Kaiserpaar braucht immer ein »Dekor« – »Sisi-Mythos« oder typische Lebenswelt von Prinzessinnen? – Trennungstraumata an Europas Höfen – Wie verbringt die neue Kaiserin ihren Tag? – Allein unter Senioren – Man heiratet immer eine Familie – Erzherzogin

*Sophie: Matriarchin, Machtfaktor und Familien-
Managerin – Ein »schwaches Weib«? – Problematische
Quellenlage – Tagebuch mit Selbstzensur – Frühstück,
Tee und Diner stets »en famille« – Die Suiten werden
nicht ausgeschlossen – Die Kaiserin darf »nachgehen« –
Kleine Gesten der Machtbezeugung – Wer verkündet die
Schwangerschaft?*

DER SEKRETÄR DER KAISERIN 181

*Die schwangere Kaiserin auf dem Weg nach Ischl –
Kühle Getränke und Kammerzofen – Es rumort in der
Dienerschaft – Leopold Bayer, Hofsekretär der Kaiserin –
Die Kommandozentrale von Elisabeths Mikrokosmos –
Sandwichposition: zwischen Schmeicheln und Befehlen –
Adlige Abstammung schlägt Fachwissen – Kaiserliches Siegel
und Wachmann – Wohltätigkeit als wichtigste Aufgabe der
Kaiserin – Witwen, Waisen, höhere Töchter: Bittschriften –
Geschenke gehören zum Geschäft – Schlechter Leumund?
Sofort abgelehnt! – Elisabeth vergibt Lizenzen an ihrer
»Marke« – Die kleine Schwester des »kaiserlich-königlichen
Hoflieferanten« – Damenputzhändler und Zuckerbäcker –
Gauner werden sofort herausgefischt – Der Sekretär
nimmt die Diener unter seine Fittiche – Die Bediensteten
können sich keine Mahlzeiten leisten – Wer übernimmt die
Reinigung? – Die malerische Lage der kaiserlichen Villa
wird zum Problem – Elisabeths Sekretär setzt ein Exempel*

WACHSTUM 202

*In der neuen Kaiservilla – Elisabeths Gemütswandel –
Ludovika scheut ein Zusammentreffen –
Schwangerschaftsbeschwerden – Wenn die starke Hand*

auf Reisen ist – Kaiserin und Kammerdiener tun, was sie wollen – Pubertäre Verstimmungen und hormonelle Umstellungen – Geburt des ersten Kindes – Der Kaiser lässt die Wachen abziehen – Kanonensalven oder Nachtruhe für die Wiener? – Taufe ohne die Mutter – Das Kind darf nicht vom Polster fallen – Ein Bauchladen für den Obersthofmeister – Acht Tage unfrisiert im Wochenbett – Eine »Aja« mit viel Herz und wenig Erfahrung – »Baby«, ein zauberhaftes Mädchen – Elisabeths »stille« Liebe zu ihrem Kind – Postpartale Depressionen bei Hof – Heimatbesuch mit Repräsentationspflichten – Belastung während der zweiten Schwangerschaft – Erste Andeutungen einer angekündigten Palastrevolution – Der Kaiser steht hinter Elisabeth – Schwierige Dreiecksbeziehung – Ein Etappensieg und erfolgreiche öffentliche Auftritte – Elisabeth beginnt, sich bei Hof zu adaptieren

— TRAUMATISCHE ERFAHRUNGEN 241 —

Charmeoffensive in Ungarn – Keine Minute frei: die anstrengendste Dienstreise der Kaiserin – Dutzende Koffer und eine Nacht auf der Jacht – Sophie und Gisela reisen ihren Eltern nach – Paraden, Empfänge und Dinners – Giselas »fraisenhaften Anfälle« – Das zweite Kind erkrankt – »Was Sisi und ich leiden, können Sie sich denken!« – Entwarnung für die Eltern – Ein Telegramm und ein mysteriöses Arztebulletin – »Baby« stirbt – Wurde Elisabeth zur Reise gedrängt? – Die Kaiserin muss ihr totes Kind in Ungarn zurücklassen – Die Eltern trauern unterschiedlich – Wann kommt endlich ein Thronfolger? – »Unmenschliche Schreie« und ein »Sternengucker« – Elisabeth schließt nicht an ihre Erfolge an – Posttraumatische Belastungsstörung – Trennungsängste brechen wieder auf – »Du kannst Dir gar nicht vorstellen,

*wie abgemagert sie ist« – »Eisige Stimmung« und
fehlender Einfluss – »Auszeit« von Hof und Familie – Eine
medizinische Koryphäe, aber keine eindeutige Diagnose –
Streitigkeiten eskalieren – Keine »Flucht«, sondern eine
Reiseerlaubnis – Elisabeth »enttäuscht« die kaiserliche
Familie und den Hof*

AUFBRUCH 272

*Elisabeths Sekretär schifft sich nach Madeira ein –
Elisabeth wählt die Villa Quinta das Angústias aus –
Ein unbeschränkter Kredit und Hilfe vom Bankhaus
Rothschild – »Beurteile sie nicht zu streng« – Die
k. k. Marine hat kein Schiff für die Kaiserin – Mit
der Luxusjacht der britischen Königin auf die
Atlantikinsel – Elisabeth reist erstmals mit Ziegen – Ein
Sturm! – Schwermut, Langeweile und harte Arbeit – Zu
Weihnachten ein österreichischer Tannenbaum – Vor
der Rückkehr nach Wien noch eine Kreuzfahrt – Die
Reisekostenabrechnung ist gewaltig – Eine schwere
Lungenkrankheit – Mit Gartenmöbeln nach Korfu –
Ein Streit, ein weinender Kaiser und Elisabeths
Schwester – Nicht Wien, aber Venedig – Neuerliche
Erkrankung – »Permanentes Siechtum«? – Wassersucht und
»Schwellungen« – Rückkehr nach Wien – »Eine blendende,
blühende, gesunde Schönheit, nach so viel Elend« –
Ganzheitliche Behandlungsmethoden – Nach schwierigen
Jahren eine gereifte Frau – Ende der Manipulationen*

ANHANG 314

*Nachwort – Danksagung – Quellen- und Literatur-
verzeichnis – Abbildungsnachweis – Anmerkungen*